

**Zeitschrift:** Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse  
**Herausgeber:** Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl  
**Band:** 16 (1991)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Leserbrief

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Paul Moser  
via Cantonale  
6705 Cresciano

# Leserbrief!

18.04.1991

## GEDANKEN WIEDERGUTMACHUNG

für die direkt Betroffenen der Pro Juventute Aktion

### " KINDER DER LANDSTRASSE "

Und ähnlicher diskriminierender Machenschaften von Behörden und

### I n s t i d u t i o n e n :

\*\*\*\*\*

Schon einige Jahre ist es her - - - , ja sogar Jahrzehnte , kan man sagen ; wir wohnten damals in Berneck im St. Galler-Rheintal , als eines tages ein Mitarbeiter der Verlags-Gesellschaft Beobachter AG, Herrn Hans Caprez , in Begleitung einer Mitarbeiterin eben desselben Verlages , bei uns vorsprachen und uns nach Erlebnissen unter der Vormundschaft des Pro Juventute Mitarbeiters Herrn Alfred Siegfried befragten .

Ich kann nicht die ganze Thematik dieses tages neu aufleben lassen, denn sonst könnte mir das Schreibpapier ausgehen , ehe die Geschichte zu Ende erzählt ist - - - ; wie damals , als unsere Unterhaltung, durch ein , von Herrn Hans Caprez und dessen Begleiterin , mitgebrachtes Tonbandgerät aufgezeichnet wurde , durch die angespannte Unterhaltung über die vergangenen tragischen Erlebnisse seit der frühesten Jugend , so weit ich mich zurückerinnern konnte , bei Pfleg- Eltern , ( ich wurde meiner leiblichen Mutter als 14 Monate altes Kind geraubt ,) später wurde ich durch Herrn A.Siegfried in eine Arbeitserziehungsanstalt Herdern und nach Bellechasse versorgt - , im Verlauf meiner Erzählung , hat niemand bemerkt , dass der Tonbandrekorder nicht mehr aufzeichnete , weil das Band zu Ende war .

Heute , 25 Jahre danach , ist einiges gelaufen , die Jenischen taten sich zusammen , gründeten die Rad-Genossenschaft , in der Volge wurde die Stiftung Naschet Jenische ins Leben gerufen , Entschuldigungen wurden ausgesprochen . Im Nahmen des gesammten Schweizervolkes

- 2 -

hat sich unser ehemaliger Bundespräsident Herrn Alfons Egli bei der Jenischen Minderheitsgruppe , für das an ihr begangene Unrecht und Verbrechen entschuldigt , im Nahmen der Pro Juventute , hat sich der Tessiner Herrn Paolo Bernasconi Verwaltungsrats-Mitglied der Stiftung Pro Juventute , bei den Jenischen entschuldigt . Doch -- , wie mir scheint , sind die ausgesprochenen Entschuldigungen nicht im Nahmen eines jeden Schweizers zu verstehen . Einige -- , witterten um die ganze Problematik des betroffenen Jenischen Volkes , ein gutes Geschäft .

Ein Rechtsanwalt , Herrn Stephan Frischknecht anerbot sich , wie wir glaubten sehr uneigennützig die Interessen des Jenischen Volkes bei den Bundesbehörden und weiteren Agenten die sich beim Verbrechen am Jenischen Volk mitschuldig gemacht haben , zu wahren .

Die Bewältigung um das Problem des Jenischen Volkes beinhaltete als ersten Punkt , dass sich solche Verbrecherischen Vervolgungen und Ausrottungskampagnien am Jenischen Volk und anderen Minderheiten nie wieder Fuss fassen kann .

Bund und Pro Juventute haben für eine ins Auge gefasste Wiedergutmachung und Betreuung der Volgen die durch die Vervolgung am Jenischen Volk entstanden sind , insgesamt ca 3,8 Millionen Franken zur Verfügung gestellt . Daraus kan die Schlussvolgerung gezogen werden , dass die ins Auge gefasste Wiedergutmachung vom Bund und den Verantwortlichen als eine ernst zu nehmende Geste gewertet werden kann . Der Verlauf und die Arbeitsweise des Skretariat der Stiftung Naschet Jenische , erwecken in mir einige Zweifel an Redlichkeit , Fazit -- , bei Entrichtung von ca 2 Millionen Franken aus dem bereitgestellten Wiedergutmachungsfond an ca 300 direkt Betroffene -- , ist Deren Anteil -- , gemessen an den erreichten Höhen von Anwalts und Betreuungs Honoraren in der gleichen Zeitspanne , ein Zustand , dem man nicht mehr länger untätig zusehen darf . Es muss doch einzusehen sein , dass es unverhältnissmässig erscheinen muss , den direkt Betroffenen reicht es für einige Tausend Franken -- , während ein Rechtsanwalt beinahe , oder sogar mehr als eine Million kassiert und für überige Umtriebe total ca 1.8 Millionen in Rechnung stellt . Wenn ich genau überdenke und nachrechne , hat das Sekretariat der Stiftung Naschet Jenische , für mindestens 1 1/2 Jahre Arbeit

- 3 -

und deren Kostenaufwand selbsverschuldend verschlampt . Grund , anstat , dass in Stiftungsratssitzungen , vorgebrachte Vergehen der Fondskommission , bestehend aus zur Last gelegte Falschauszahlungen an nicht als direkt Betroffene der Pro Juventute Aktion " Kinder der Landstrasse " zu bezeichnenede Persohnen ; das Uebel gleich bei der Wurzel zu fassen und sich die Denunziationen , gleich von den Denuntianten schriftlich geben zu lassen , wurde gleich die ganze Fondskommission mit Schimpf und Schande abgesetzt , und weitere nahm-hafte Persönlichkeiten wie Herrn Altbundesrat Alfons Egli , Frau Jra Stamm Herrn Thomas Huonker , Frau Altständerätin Monika Bauer , Frau Pia Schellenberg , nur um einige zu nennen , - - geopfert - und , wie mir scheint , nur um das Geschäft noch etwas in die Länge zu ziehen , warum auch immer ?, kan nur eine genaue Untersuchung an den Tag bringen . Dass jedoch die direkt Betroffenen ; die für einen Herrn Stephan Frischknecht so wichtig sind ; dass Er nun im nachhinein versucht , diese mit allen Mitteln bei der Stange zu halten und dabei die Betroffenen erneut , die Betroffenen sind und bleiben , ist eine unabdingbare Tatsache .

Denn ohne die begangenen Fehler , die mit etwas mehr Offenheit dem Stiftungsrat gegenüber zu vermeiden gewesen währen , könnte die ganze Wiedergutmachungsangelegenheit beinahe zur Zufriedenheit eines Jeden erledigt sein .

Trotz allem , möchte ich es nicht versäumen , unseren Anwälten Herrn Stephan Frischknecht und Herrn Fredy Fässler für die teils sehr produktive deß Sache dienliche und erfolgreiche Arbeit für das Jenische Volk im Sinne einer Wiedergutmachung geleisteten Dienste gebürenden Dank aussprechen .

Paul Moser